

Salier-Gymnasium Waiblingen

„Schule und Politik – Verantwortung tragen“

Menschen des öffentlichen Lebens aus Waiblingen, Fellbach und der Region stellt das Salier-Forum in seiner Gesprächsreihe vor und lädt am Donnerstag, 26. Oktober 2006, um 19.30 Uhr in den Musiksaal der Schule auf der Korber Höhe zum fünften Abendgespräch ein. Zum Thema „Schule und Politik – Verantwortung tragen“ unterhalten sich Maren Schaich und Max Berg, beide Jahrgangsstufe 11, mit Christoph Palm, Fellbachs Oberbürgermeister, MdL und ehemaliger Schüler des Salier-Gymnasiums. Der Eintritt ist frei.

In den Herbstferien

Städtische Sporthallen für den Vereinssport offen

Die städtischen Sporthallen in der Waiblinger Kernstadt sind in den Herbstferien von 30. Oktober bis 5. November 2006 geöffnet. Der Trainingsbetrieb der Vereine kann daher ohne Unterbrechung weitergeführt werden. Vereine, die in den Herbstferien trainieren möchten, werden jedoch gebeten, sich mindestens eine Woche vorher mit dem jeweiligen Hausmeister in Verbindung zu setzen. Die Sporthallen im Berufsschulzentrum bleiben in den Herbstferien geschlossen.

In der Nacht zum 29. Oktober 2006

Die Sommerzeit geht zu Ende

Die Sommerzeit endet in der Nacht zum Sonntag, 29. Oktober 2006, um 3 Uhr. Die Uhr wird dann um eine Stunde, auf 2 Uhr, zurückgestellt. Die danach doppelt erscheinende Stunde von 2 Uhr bis 3 Uhr wird zur Unterscheidung als 2 A und 2 B bezeichnet. Die Kennzeichnung dieser Stunde ist vor allem bei der Beurkundung von Geburts- und Sterbefällen bedeutungsvoll.

Schnupperwochen bei stadtmobil

Sechs Wochen lang testen

Interessierte können carsharing mit stadtmobil unverbindlich testen! Die Schnupperwochen gelten für sechs Wochen vom Zeitpunkt der Anmeldung an, letzter Anmeldetermin ist der 31. Oktober 2006. Während der Schnupperwochen zahlen die „Schnupperer“ keinen Monatsbeitrag. Im Tarif carsharing-Classic entfällt während der „Schnupperzeit“ die Aufnahmegebühr. Lediglich eine reduzierte Kautionshöhe von 200 Euro muss hinterlegt werden. Informationen über stadtmobil gibt es im Internet unter www.stadtmobil.de/stuttgart oder telefonisch unter ☎ (0711) 62 88 33. Ein Schnuppervertrag kann in Waiblingen beim Umweltbeauftragten der Stadt, Klaus Läßle, abgeschlossen werden. Eine Terminabsprache unter ☎ (07151) 50 01-445 wird empfohlen.

Stadtjugendreferat Waiblingen

Teenedisco am 20. Oktober



Die nächste Disco für Hegnacher Teenies im Alter von zehn Jahren bis 14 Jahren soll am Freitag, 20. Oktober 2006, im Hegnacher Schafhofkeller steigen. Bei einem Eintritt von nur 50 Cent können die Teenies von 19 Uhr bis 22 Uhr bestimmen, welche Musik gespielt wird. Die Besucher können auch ihre Lieblings-CDs mitbringen. Aber nicht vergessen, den Namen draufzuschreiben! Das Stadtjugendreferat macht darauf aufmerksam, dass es sich um Original-CDs handeln muss, keine Downloads und keine selbst gebrannten.

Stadtteilkonferenz in Neustadt

Die nächste Stadtteilkonferenz in Neustadt ist am Donnerstag, 26. Oktober 2006, um 18 Uhr im Musiksaal der Friedenschule Neustadt geplant. Eingeladen sind alle Neustadter Teenies und Jugendlichen im Alter von zehn Jahren bis 18 Jahren. Sie sollten sich schon eine Stunde früher, um 17 Uhr, einfinden, um unter sich ihre Wünsche und Anliegen zu sammeln. Auf der Tagesordnung stehen die Themen Freizeit-Gestaltung, Spiel- und Sportmöglichkeiten, Busverbindungen und andere Dinge, die Jugendliche beschäftigen. Gemeinsam mit den Vertretern aus Vereinen und Verbänden, von Ortschaftsverwaltung und aus dem Ortschaftsrat, von Kirchen und Schulen werden die Punkte beraten und Lösungen überlegt. Die Stadtteilkonferenz ist öffentlich, darauf weist das Stadtjugendreferat ausdrücklich hin. Weitere Infos gibt's bei Sigrid Benz, ☎ (07151) 5001-265, E-Mail sigrid.benz@waiblingen.de.

Am Samstag, 28. Oktober, auf der Buocher Höhe

„Rundrum-aktiv“-Park wird mit Sternmarsch sportlich eröffnet

Wanderer, Spaziergänger und Sportbegeisterte sind am Samstag, 28. Oktober 2006, eingeladen, bei der Eröffnung des „Rundrum-aktiv“-Parks auf der Buocher Höhe dabei zu sein. Die „Pflegegemeinschaft Buocher Höhe“, der die Städte und Gemeinden Waiblingen, Weinstadt, Winnenden, Korb, Schwaikheim, Berglen und Remshalden angehören, zeichnet für die Organisation und Ausweisung des Parks verantwortlich, gesponsort wurde er von der Kreissparkasse Waiblingen, der Gmünder Ersatzkasse und dem Sportgeschäft „Intersport Blessing“.

Mit einer Gesamtlänge von knapp 15 Kilometern, verteilt auf drei unterschiedliche Streckenführungen in Länge und Schwierigkeitsgrad, wurden landschaftlich reizvolle Touren ausgewählt. Am Ausgangspunkt der Touren, dem „Buocher Waldparkplatz“ am Grunbacher Weg und dem „Hanweiler Sattel“, finden „Waldläufer“ eine Übersichtstafel, der sie Informationen zum Streckenverlauf oder zu den Höhenprofilen entnehmen können. Unterwegs weisen Richtungsschilder mit den unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden den Weg. Die Touren eignen sich für Anfänger genauso wie für geübte Walker, Jogger, Spaziergänger, Wanderer und Sportler – und das zu jeder Jahreszeit, betont die Pflegegemeinschaft.



35 ungewöhnliche Aufnahmen vom vielfältigen Engagement in Waiblingen sind derzeit im Rathaus im Erdgeschoss und in den beiden folgenden Etagen zu sehen. Sie wurden – natürlich! – ehrenamtlich aufgenommen, von Mitgliedern der „Fotogruppe Schwanen“.



Keine Frage: auch der Relief-Chor hat „ehrenamtlich“ gesungen, als es darum ging, „engagierte Köpfe zu suchen“, die sich einbringen wollen. Und wie die gesungen haben! ...

„Wer ich bin und was ich kann – Ehrenamt einmal anders“ – Ungewöhnliche Foto-Ausstellung im Rathaus Waiblingen eröffnet

Talente großzügig verschenken – Sie gehen garantiert niemals verloren!

(dav) Da liegen Blutspender auf dem „Schragen“ beim Roten Kreuz und lassen sich tapfer ihren „Lebenssaft“ abzapfen; dort zeigt ein gelenkiger Trainer den gewieften Umgang mit dem „Gegner“ beim Aikido; hier geben freundlich lächelnde Frauen Lebensmittel bei der „Tafel“ aus, während sich drüben die Leute vom „Hegnacher Spielraum“ liebevoll um den Nachwuchs der Ortschaft kümmern; da führt ein Mitglied des Heimatvereins Besucher munter plaudernd durch die historische Innenstadt; dort backen Landfrauen mit viel schweißtreibendem Einsatz köstliche Salzkuchen, um sie für einen guten Zweck verkaufen zu können. Auf 35 farblänzenden Fotografien ist derzeit im Rathaus Waiblingen die

Wer am Samstagvormittag, 14. Oktober 2006, womöglich als „Neuling“ auf dem Gebiet des Bürgerschaftlichen Engagements gekommen war, um sich über die geplante Kampagne zu informieren, und wer noch nicht auf Anhieb von der mitreißenden Begeisterung der ehrenamtlich Tätigen beeindruckt war, konnte sich – quasi erst zur Einstimmung und dann als Krönung des Mittags – von den Sängerinnen und Sängern des – selbstverständlich ehrenamtlich und kostenlos singenden – Relief-Chors begeistern lassen. Der dynamische Chor unter der wohlwollend fordernden Leitung von Margot Kroner schaffte es leicht, die zahlreichen Besucher im Foyer des Rathauses mit Gospel, Blues und anderen Songs zum Mitwippen und Mitklatschen zu bewegen – rück zuck waren auch die letzten „in the mood!“ Mitmachen beim Chor? Ein Ehrenamt, das bei gesellschaftlichen Ereignissen hoch geschätzt wird.

Nach dem offiziellen Teil der Kampagneneröffnung stand man dann gern weiter beieinander, in der Linken einen leckeren Mini-Flachwickel, geflochten von Mitgliedern der sechs Landfrauen-Vereine, in der Rechten eine Erfrischung, die der „Remstaler Tauschring“ immer wieder auffüllt. Unter den Gästen war auch Ehrenbürger Dr. Ulrich Gauss, früherer Oberbürgermeister und jetzt im Einsatz für die „Waiblinger Bürgerstiftung“. Und: die ungewöhnlichen Aufnahmen vom reichhaltigen Waiblinger Ehrenamt beeindruckten allein schon durch die Tatsache, dass sie nicht minder ehrenamtlich aufgenommen worden waren – von der „Fotogruppe Schwanen“, die Michael Kraus vorstellte. Sein Rat: beim Thema Engagement niemals fragen, was es bringt oder ob man dafür eigentlich Zeit hat. Der persönliche Einsatz für Menschen bringe stets und immer Synergie-Effekte mit sich, die ein wenig Einsatz durchaus rechtfertigten, versicherte Kraus.

Die lebendige Vielfalt an Möglichkeiten, wo

man denn wohl mitwirken könnte, im Verein, in sozialen Einrichtungen, in Kindergärten oder Schulen, in offenen zeitweiligen Projekten mit unterschiedlichen Aspekten, all das war auf wenigen Schritten durchs Foyer schon spürbar. Miteinander sprechen, sich austauschen, dem anderen berichten, was machbar und möglich ist, zusammenfinden und sich gegenseitig informieren, das sei wichtig beim ehrenamtlichen Engagement, erklärte denn auch Oberbürgermeister Andreas Hesky. Sich vom Virus anstecken lassen, dass man füreinander da sein wolle; mithilfe, die Stadt noch lebenswerter und lebenswerter zu machen, zu einem „Wohlfühlort“, dann sei ihm als Oberbürgermeister nicht mehr bange, was den sozialen Zusammenhalt und die soziale Wärme in der Stadt angehe.

Viele wüssten von sich durchaus, was sie seien und was sie könnten, manch andere ahnten nicht einmal, welche Talente in ihnen steckten, trauten sich zu wenig zu. Ihnen gelte es Mut zu machen, damit sie wiederum anderen zeigen könnten, was in ihnen stecke. „Gehen Sie auf Ihre persönliche Entdeckungsreise! Jeder hat ein Talent! Jeder wird gebraucht!“ So mancher, der etliche Talente habe, wuchere damit und stelle sie gern zur Verfügung. Doch schon in der Bibel habe es jenen Diener gegeben, der sein einziges Talent, das ihm geschenkt worden war, vergrub, um es nicht verheerlich zu verlieren. Falsche Vorgehensweise, davon war Andreas Hesky überzeugt.

Die Stadt jedenfalls sei gern bereit, mit Fortbildung zu helfen, „wir begleiten Sie dabei!“ Ursula Sauerzapf von der Geschäftsstelle „Waiblingen ENGAGIERT“ hilft gern weiter. Und Elke Schütze, Ausländer- und Integrationsbeauftragte bei der Stadtverwaltung, bemühe sich darum, mit Hilfe des Ehrenamts auch Sprach- und Kulturbarrieren zu überwinden, Grenzen zu überbrücken, den sozialen Frieden aufrecht zu erhalten. Der Gemeinderat



Engagement wirkt anziehend – das Foyer des Rathauses jedenfalls ist am vergangenen Samstagvormittag „drückt voll“ gewesen, als Oberbürgermeister Andreas Hesky die „Ehrenamts-Kampagne“ eröffnete. Fotos: David



Ums Ehrenamt, ums Mitwirken in der Gesellschaft, wirbt nicht zuletzt ein Dannemann-Linienbus.

riesige Vielfalt des Ehrenamts in der Stadt abgebildet – eine wahrhaft überraschende Vielfalt, denn Bürgerschaftliches Engagement ist in derart zahlreichen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens anzutreffen, wie es wohl nur die wenigsten für möglich gehalten haben. Kein Wunder. Ein Talent hat schließlich jeder, mindestens eins. Und das, so legte Oberbürgermeister Andreas Hesky den Ausstellungsbesuchern von „Wer ich bin und was ich kann – Ehrenamt einmal anders“ – unter ihnen viele seit Jahren oder gar Jahrzehnten in der Waiblinger Gesellschaft wirkende „Freiwillige“ – ans Herz, sollte jeder anderen schenken. Freimütig und großzügig, denn Talente gingen niemals verloren.

habe dem Bürgerschaftlichen Engagement ebenfalls einen bedeutsamen Platz eingeräumt und es zum Schlüsselprojekt im Stadtentwicklungs-Plan erklärt. Es gebe nachgerade eine „Sozialpflichtigkeit“ der Talente, die man anderen in der Gesellschaft zur Verfügung stellen sollte, wo man nur könne. Am Ende werde das zur Freude für die anderen, aber auch für jeden selbst. Das Gefühl, etwas Gutes getan zu haben, beglücke durchaus. Ehrenamtlich Wirkende täten im Grunde jeden Tag eine gute Tat und verhilfen damit anderen zu einem guten Tag, meinte Hesky weiter.

Draußen auf dem Rathausplatz wartete derweil der Dannemann-Bus in neuem Gewand darauf, dass er bald „auf Linie“ gehen konnte. Das Unternehmen sei der Stadt großzügig entgegen gekommen, berichtete der Oberbürgermeister, und habe einen Omnibus zur Verfügung gestellt, auf dem die auffallend grüne Werbung fürs Waiblinger Ehrenamt aufgedruckt ist. Er wird jedem in der Stadt einmal „über den Weg fahren“.

Apropos Werbung: die Grafiken auf Bus, Handzetteln, Plakaten und Broschüren stammen von Natalie Ott, die Aufnahmen der Fotogruppe verwendet hat. Sie selbst war arbeitslos und hat – nach einiger Zeit des freiwilligen Engagements im Kindergarten und mit Unterstützung von „Waiblingen ENGAGIERT“ – wieder Arbeit in ihrem Fach gefunden. Ehrenamt kann auch persönlichen Nutzen bringen.

Eigentlich leuchte Waiblingen noch immer, stellte Oberbürgermeister Andreas Hesky beinahe vernonnen fest: Die gestrige festlich-feierliche und beeindruckende Grundstein-Legung für die neue Galerie Stihl mit benachbarter Kunstschule, die mit einer „leuchtenden“ Einkaufs- und Kulturlebensnacht verbunden war, wirke auch in diesen Morgen hinein, an dem das Ehrenamt in Waiblingen mit einer regelrechten Kampagne geehrt werden sollte. Seinen besonderen Dank sprach Oberbürger-

meister Andreas Hesky auch Erstem Bürgermeister Martin Staab aus, der Bürgerschaftliches Engagement mit Herzblut, Kompetenz und eigenen Talenten begleite.

42 Prozent der Baden-Württemberger von 14 Jahren an sind im Ehrenamt, gleich, welcher Art, engagiert, das berichtet Agnes Christner vom Städtetag Baden-Württemberg. Bundesweit seien es 36 Prozent; das jüngste bundesweite „Ehrenamts-Surveille“ habe das ergeben. Das liege schlicht daran, dass es im „Ländle“ solche Städte gebe wie Waiblingen, in denen ein überzeugter Oberbürgermeister und eine motivierte Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle „Bürgerschaftliches Engagement“ sich so einbrächten. Ursula Sauerzapf, die auch im Städteternetzwerke mitarbeite, sei ein regelrechtes Vorbild.

Im derzeitigen gesellschaftlichen Wandel, in dem es den Städten und Gemeinden nicht mehr gelinge, alles Wünschenswerte und Notwendige zu realisieren, sei das Bürgerschaftliche Engagement unverzichtbar, erklärte Christner, wengleich es nicht einfach zu verordnen sei und es den Einsatz der Bürger auch nicht kostenlos geben könne. Nur in solchen Städten, die diesen Einsatz auch konsequent und intensiv förderten, seien die Bürger bereit mitzugehen. Und von diesen gebe es immer noch mehr – sie seien es, die man motivieren müsse, Ältere mehr als Jüngere, außergewöhnliche Ideen wie die Buswerbung sei daher sinnvoll.

Die Öffnungszeiten

Die Ausstellung „Was ich bin und was ich kann – Ehrenamt einmal anders betrachtet“ ist bis zum 10. November im Rathaus – im Eingangsbereich und den beiden folgenden Geschossen – zu sehen, und zwar montags und mittwochs von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, dienstags und freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr.

„Freundschaft der Nationen“ in Waiblingen – Ausstellung über „Gastarbeiter in Deutschland“

Veranstaltungen noch bis in den November hinein

Seit 31 Jahren gibt es bundesweit die „Woche der ausländischen Mitbürger“ – die Stadt Waiblingen leistet schon zum 27. Mal mit ihrer Reihe „Freundschaft der Nationen“ dazu ihren Beitrag. Ein Höhepunkt wird die Ausstellung mit dem Titel „Zwischen Kommen und Gehen und doch Bleiben – Gastarbeiter in Deutschland zwischen 1955 und 1973“ sein, die vom 24. Oktober an in der Stadtbücherei Waiblingen zu sehen sein wird.



Mehr zu dieser Wanderausstellung, die vom Stuttgarter Flughafen über Ravensburg nach Waiblingen kommt, wo sie Oberbürgermeister Andreas Hesky gemeinsam mit Professor Meier-Braun von „SWR International“ und Antonio Fierro, dem Vorsitzenden des Ausländerrats, am Dienstag, 24. Oktober, um 18 Uhr in der Stadtbücherei eröffnet, lässt sich auf www.swr.de/international finden (Termine & Events, Kulturtipps, Gastarbeiter in der BRD). ... und doch bleiben – aus geplanten

ein, zwei Jahren wurden nicht selten 20, 30 oder mehr Jahre. Ein unvorhergesehener Prozess begann, miteinander Zusammenleben gestalten begann. Die Ausstellung ist bis zum 18. November zu sehen (siehe auch unseren Hinweis bei der Stadtbücherei).

Die weiteren Veranstaltungen

Freitag, 27. Oktober, 19.30 Uhr, Stadtbücherei: „Kommt ganz darauf an, ob der Busfahrer jung oder alt ist!“ – Rezepte, Geschichten und Anregungen aus Griechenland. Die Autorin, Sylvia Tsouka, seit 27 Jahren „griechisch“ verheiratet, lebt mit ihrer Familie in Deutschland und Griechenland, ihr Buch aber ist eine Liebeserklärung an das Land im

Süden Europas. Kartenvorverkauf (vier Euro) in der Stadtbücherei; Bewirtung mit landestypischen Getränken (nicht im Preis enthalten).

Samstag, 28. Oktober, 15 Uhr bis 18 Uhr, Türkisches Zentrum Fronackerstraße 83: Ein Nachmittag im Türkischen Zentrum aus Anlass der Eröffnung der neuen Vereinsräume; mit landestypischen Spezialitäten und Folklore. Veranstalter: Türkisches Zentrum Waiblingen und Umgebung.

Sonntag, 29. Oktober, schon um 11.30 Uhr statt wie geplant um 18 Uhr, Ahmadiyya Muslim Jamaat-Gemeinde, Düsseldorfstraße 15: „Zuckerfest“, das Ende des Ramadan. Es wird ein Mittagessen angeboten.

Donnerstag, 9. November, 20 Uhr, Stadtbücherei: „Candlelight Döner – Geschichten über meine deutsch-türkische Familie“.

Zur Veranstaltungsreihe ist ein Faltblatt aufgelegt worden, das im Rathaus Waiblingen sowie in zahlreichen öffentlichen Einrichtungen erhältlich ist.